FÖRDERnVEREINt

Freunde des Walther-Rathenau-Gymnasiums und der Walther-Rathenau-Realschule der Stadt Schweinfurt e. V.

Medieninformation Nr. 4/2015

Schulabschluss – was dann? Freiwilligendienst, work-and-travel, Auslandsjahr

Schweinfurt, 1. Okotber 2015: Am 01.10.2015 veranstaltete der Förderverein der Rathenau-Schulen eine Podiumsdiskussion zum Thema „**Schulabschluss – was dann? Freiwilligendienst, work-and-travel, Auslandsjahr?“**

Hierbei sollten die Möglichkeiten, die den jungen Menschen nach einem erfolgreichen Schulabschluss offen stehen, diskutiert werden. Aber auch Auslandsaufenthalte, die bereits während der Schulzeit angetreten werden können, sollten in dieser Runde nicht zu kurz kommen. Zielgruppe waren alle Schüler ab der neunten Klasse beider Schularten, insbesondere auch die P-Seminare der Oberstufe mit ihren Kursleitern. Die Erziehungsberechtigten waren natürlich ebenso eingeladen, stellt ein Aufenthalt ihrer Kinder im Ausland doch einen großen Einschnitt dar, sei es finanziell oder emotional. Die Moderatorin dieses Abends, die erste Vorsitzende Ute Walter, freute sich, sieben ehemalige und noch aktive Rathenauer in den fast bis zum letzten Platz gefüllten G8-Räumen begrüßen zu dürfen. Neben dem Freiwilligendienst im In- und Ausland (Ost- und Südafrika), wurden das Leben einer back-packerin während ihres Work-and-Travel-Aufenthaltes in Australien, die anstrengende und dennoch schöne Zeit eines Animateurs in Spanien sowie Schulaufenthalte in England und den USA beleuchtet. Dabei ging es u.a. um Fragen wie: Wann ist die Entscheidung hierfür gefallen und wieviel Vorlauf war notwendig? Welche Organisationen oder Institutionen können empfohlen werden und ggf. weiterhelfen? Von welchen sollte eher Abstand genommen werden? Welche finanziellen Unterstützungen – in Form von Stipendien oder ähnlichem – können genutzt werden und welche Bedingungen – bei einem Schuljahr im Ausland – sind seitens der Schule zu erfüllen? Wie hoch sind die Verdienstmöglichkeiten während eines BuFDi-Jahres und bestehen Weiterbildungsmöglichkeiten während dieser Zeit? Viele andere Fragen ergaben

sich während der Berichterstattung ganz spontan. Gleich zu Beginn wurde klar, dass die Redner mit ihren Beiträgen, die förmlich die Freude an der damaligen Zeit greifbar machten, die Zuhörerschaft in den Bann ziehen konnten. Die Einblendungen von Fotos aus dieser aufregenden Lebensphase eines jeden machten es dem Zuhörer auch noch bildhaft deutlich. Allen jungen Menschen, aus denen es an diesem Abend regelrecht heraus sprudelte, war eines gemein: Keine(r) möchte diese Zeit, diese Erfahrung missen, denn alle hatte es in ihrer Entwicklung weitergebracht und somit ermutigten sie jeden Schüler / jede Schülerin zu diesem Schritt. Auch wenn das Heimweh am Anfang bei der ein oder anderen groß war, Ratten und kaltes Wasser in Malawi zum Alltag gehörten, die Matratze im Auto als Schlafplatz in Australien diente, weil das Geld dann doch knapp wurde, ein monatliches Taschengeld in Höhe von 400 Euro für eine 39-Stunden Woche im Kindergarten mit viel Verantwortung für die Kleinen nicht die Welt ist oder es im Leben eines Animateurs keine schlechten Tage geben darf – viele dieser jungen Menschen wird es auch später wieder in die weite Welt ziehen, haben sie doch entdecken dürfen, wie schön es auch an anderen Orten unserer Erde sein kann und gelernt, dass auch schwierige Situationen weit weg vom behüteten Zuhause gemeistert werden können. Ganz zu schweigen von dem Fernweh, das zumindest Elisa Riege seitdem nicht mehr los lässt. Seit 2013 hat sie bereits fünf Mal die Reise nach Kapstadt angetreten, nicht ohne an ihre damalige Wirkungsstätte, das Kinderzentrum im Philippi Township, zurückzukehren.

Nach kurzweiligen 90 Minuten bedankte sich Ute Walter bei dem überaus aufmerksamen Publikum, aber vor allem bei den „Kandidaten“, die den Abend mit ihren Berichten so unvergesslich gemacht haben – konnte man doch als Zuhörer eine kleine, mitunter aufregende Strecke ihres Lebensweges, zumindest in Gedanken, mit ihnen gehen. Als Dankeschön gab es die Rathenau-Tasse gefüllt mit Süßem sowie einen Kompass, der eher symbolisch zu sehen ist, denn „Wege, die in die Zukunft führen, liegen nie als Wege vor uns. Sie werden zu Wegen erst dadurch, dass man sie geht.“ (Franz Kafka).

Ute Walter
1. Vorsitzende
u.walter@rathenau-foerderverein.eu